

Kampf um das Leben

Von chrono87

Kapitel 5: Das ist es mir nicht wert!

Das ist es mir nicht wert!

Rosette und Chrono kommen endlich im Palast an. Dort werden sie schon von Raphael erwartet. Dieser geleitet die beiden in die Waffenkammer, wo sie sich nach Herzenslust Waffen und Rüstungen aussuchen können, mit denen sie gegen die Ältesten kämpfen. Rosette findet schnell, was ihr gefällt, doch Chrono kann sich einfach nicht entscheiden. Immer wieder greift er nach einem Schwert und dann lässt er es wieder fallen und greift nach einer Lanze. Rosette seufzt nach einziger Zeit. „Chrono, bitte entscheide dich endlich! Ich will endlich nach Hause!“, stöhnt die junge Frau entnervt. „Ich brauche nur einen Moment, Schatz. Ich kann mich einfach nicht entscheiden.“ „Na bestens! Chrono, wenn du dich nicht gleich entscheidest, dann gehe ich allein nach Hause!“, knurrt Rosette ungehalten. „Hattest du nicht gesagt, dass du nicht mehr allein sein wolltest, damit Macanzie nicht mehr über dich herfallen kann?“, fragt Chrono so beiläufig wie möglich. Damit hat er einen wunden Punkt getroffen. „Danke, jetzt weiß ich, dass ich auch ohne dich zu Recht komme. Ich erwarte dich dann zu Hause. Immerhin haben sie ja versprochen uns in Ruhe zu lassen.“, erwidert sie eiskalt. Erst jetzt bemerkt Chrono seinen Fehler. Es tut ihm auch Leid, aber er kommt nicht mehr dazu sich bei ihr zu entschuldigen, denn sie ist schon aus dem Raum gegangen. Seufzend sieht ihr Chrono einige Zeit nach, doch dann fängt er schließlich an, sich zu entscheiden. Er nimmt sich ein Schwert und ein Schild und folgt seiner Geliebten nach Hause.

In dieser Nacht macht Rosette kein Auge zu. Obwohl sie neben Chrono liegt und eigentlich recht glücklich sein sollte, kann sie nicht mehr schlafen. Immer wieder quälen sie Fragen, wie es mit ihrem und Chronos Leben weiter gehen soll. Außerdem fragt sie sich, wie ihre Kämpfe aussehen werden. Immerhin sind die Ältesten alles andere als normale Gegner oder Teufel, gegen die sie vorher gekämpft haben. Plötzlich bewegt sich Chrono neben ihr. Anscheinend hat er nicht fest oder auch nicht geschlafen. „Kannst du nicht schlafen, mein Liebling?“, fragt er sanft. Dann dreht er sich auf die Seite und stützt sich auf den Ellenbogen. „Nicht wirklich. Und du? Kannst du denn nicht schlafen?“, fragt sie ihn sanft. „Ich habe gespürt, dass dich etwas beschäftigt und daher bin ich wach geworden.“, erwidert er grinsend. „Du olles Schlitzohr!“, bringt sie lachend aus. Dann schließt er sie fest in seine Arme und verwöhnt ihren Körper. Rosette kann sich dem nicht lange widersetzen und erwidert seine Zärtlichkeiten. Beide vereinen sich im Liebesakt.

Seit jener Nacht sind nun vier Wochen vergangen. In den letzten Tagen und Wochen haben Chrono und Rosette Tag und Nacht hart trainiert. Dabei ist beiden aufgefallen, dass sie ihre Kräfte noch immer besitzen und sie auch einsetzen können. Das ihnen diese Fähigkeiten noch mal aus der Klemme helfen kann, sind sich die beiden sehr sicher.

Und dann kommt der schicksalhafte Tag. Rosette und Chrono haben in der letzten Nacht kein Auge zu getan und haben sich schon sehr früh auf den Weg zum Kampffeld gemacht. Doch anscheinend sind sie nicht die Einzigen. Selbst der Herr und die Ältesten haben sich schon versammelt. „Oh, wie kommt es, dass ihr schon hier seid? Eure Gegner sind noch gar nicht eingetroffen.“, sagt Thomas. „Damit können wir leben. Wir wollen uns nur über den Kampfplatz informieren und uns etwas warm machen, ehe die Kämpfe beginnen.“, erwidert Chrono grimmig. Ihm passt es gar nicht, dass diese eingebildeten Ältesten sie als Spielbälle in ihrem kranken Spiel zu benutzen. Rosette hingegen hält nach ziemlich zurück. Sie behält ihre Umgebung fest im Blick und bemerkt sofort, dass es niemanden gibt, der sich der Kampfarena nähert. Irritiert sieht sie zu den Ältesten. „Du hast uns also durchschaut! Runde für Runde werdet ihr gegen uns kämpfen. Wenn ihr gewinnt, dann lassen wir euch wieder auf die Erde!“ „Den letzten Teil haben wir schon verstanden! Aber den Teil, in dem du gesagt hast, dass ihr unsere Gegner seit, habe ich nicht wirklich verstanden.“, knurrt Rosette, die sich von ihnen hintergangen fühlt. „Es ist aber so! Wir kämpfen gegen euch!“ „Na gut, dann kommt her! Wir haben auch vor euch keine Angst!“, brüllt Chrono wütend. „Wie ihr wollt. Ich kämpfe als erstes und zwar mit Rosette. Die Dame hat es mir angetan. Wenn ich gewinne, bekomme ich einen Kuss von ihr!“, grinst Macanzie. Das bringt Chronos Blut richtig zum kochen. Rosette muss ihn schon zurecht weisen, damit er sich zurück hält. „Gut, ich nehme die Herausforderung an. Allerdings nur unter der Bedingung, dass ich die Waffen bestimmen kann.“, erwidert die junge Frau entschlossen. Daraufhin gewährt ihr Macanzie diese Bedingung und beide gehen aufs Kampffeld.

Chrono bangt sehr um Rosettes Sicherheit. Doch er ist nicht der Einzige. Aus den Augenwinkeln sieht er die wachsende Besorgnis vom Herrn und auch sein Wut gegenüber den Mitteln der Ältesten. -Hoffentlich ist alles gut.-, denkt Chrono bei der zunehmenden Aura, die der Herr ausstrahlt. In der Zwischenzeit gehen Rosette und Macanzie in Kampfstellung. „Es ist nicht meine Art gegen eine Frau zu kämpfen, aber du stehst auf der falschen Seite und deswegen werde ich dich bekämpfen. Abgesehen davon hast du wunderbare zärtliche Lippen, die ich gerne küsse.“ Rosette spürt, wie ihr der Ekel die Sinne raubt. Sie hat große Mühe um den Brechreiz zu unterdrücken und sich auf den Kampf zu konzentrieren. Dann, ohne Vorwarnung, greift Macanzie an. Rosette passiert sofort und fängt seinen Schlag mit ihrem Schwert ab. Dabei vollführt sie eine Drehung um die eigene Achse. Nun kann sie ihrem Feind direkt in die Augen sehen. „Was bildet ihr euch ein, mir zu sagen, dass ihr mich gerne küsst?“, knurrt sie zwischen zusammengebissenen Zähnen und zwischen den beiden Schwertklingen hindurch. „Ich wusste gar nicht, dass es dich aufregt, wenn man dich küsst.“, gibt der Älteste schnippisch zurück. Rosette dreht sich erneut und macht einen Salto in der Luft, um sich genug Freiraum zu verschaffen. Damit hat Macanzie nicht gerechnet. Doch seine Überraschung hält nur wenige Minuten. Kaum hat Rosette wieder Boden unter den Füßen, greift er sie wieder an. Sie versucht in dessen, den Angriffen entweder zu entgegen oder sich zu verteidigen. Selbst angreifen tut sie nicht. Noch nicht. Nur leider ist ihr klar, dass sie nicht mehr viel Zeit hat, um einen Angriff zu starten. Der Älteste scheint nicht müde zu werden und statt immer mehr

Schwierigkeiten damit zu haben auszuholen, scheint er an Stärke zu gewinnen. Seine Angriffe werden immer schneller und treiben Rosette ziemlich in die Ecke. Oft bekommt sie etwas von den Schwerthieben ab. Ihre Wangen haben viele Kratzer, die bluten, auch Arme und Beine geht es nicht besser.

Und dann passiert das Unerwartete. Sie stolpert über einen Kieselstein und fällt rücklings der Länge nach hin. Macanzie nutzt das aus und will ihr schon den Gnadenstoß geben, doch in jenem Moment, in dem sie die Klinge des Schwertes an ihrer Kehle spürt, ist Chrono los gerannt und hat sich vor sie geworfen. Aber beiden passiert nichts, da sie alle gleichzeitig ihre Kräfte einsetzen und Macanzie, wie auch alle anderen Ältesten gegen einige Felsen schleudern. Nachdem Rosettes Kraft langsam abebbt, bricht sie bewusstlos zusammen. Chrono ist krank vor Sorge, doch der Herr beruhigt ihn. Er lächelt ihn aufmunternd an und sagt ihm, dass sie den Kampf gewonnen haben und wieder zur Erde können. Kurz darauf werden Chrono und Rosette von einem Lichtblitz umschlossen. Das ist das Letzte was Chrono noch sieht.

Als Chrono wieder zu sich kommt, scheint die Sonne in sein Zimmer. Sofort sieht er, dass sie sich im Orden befinden. Neben ihm im Bett liegt Rosette, die sich eng an ihn gekuschelt hat. Noch immer kann er die Spuren des Kampfes sehen. Dann erst fällt ihm auf, dass sie beide völlig nackt sind. Ehe er sich darüber Gedanken machen kann, klopft es an der Tür. „Chrono, Rosette, kommt steht auf! Schwester Kate hat wieder einen Auftrag für uns.“, ruft eine fröhliche Frauenstimme, die eindeutig zu Asmaria gehört. „Aber Schatz, lass das junge Ehepaar doch noch einige Minuten.“, ertönt eine sanfte Männerstimme, die zweifelsfrei Joshua gehört. Durch den Krach öffnet Rosette ihre Augen. Sie lächelt Chrono an und richtet sich dann erst mal auf, um ihren Ehemann küssen zu können. „Weißt du, was hier los ist?“, flüstert der lila haarige Teufel ihr ins Ohr. „Ja, es ist so, als wenn wir nie gestorben wären. Dafür haben die Ältesten gesorgt.“ berichtet Rosette. Ehe Chrono noch mehr Fragen stellen kann, springt seine Frau aus dem Bett und zieht sich an. „Komm schon, uns erwartet ein Auftrag. Asmaria und Joshua werden nicht ewig warten.“, sagt sie fröhlich. Chrono gibt sich einen Ruck, steigt ebenfalls aus dem Bett und zieht sich an. „Du hast Recht! Es gibt genug für uns zu tun.“

Ende